

Inhalt

<i>Vorwort</i>	7
<i>Zur Einführung</i>	9
I. Die Wissenschaft als Teil der modernen Gesellschaft	19
1. Die Doppelgestalt der Wissenschaft und ihre vierfache Untersuchungsmöglichkeit . .	20
2. Die moderne Wissenschaft und ihre Eigenparameter	29
II. Wissenschaft als Beruf und Betrieb	43
1. Fachwissenschaft („Disziplin“) von Fachmenschen („Experten“) für Fachmenschen („Kollegen“) der Gelehrtenzunft („Forschungsgemeinschaft“) .	43
2. Das wissenschaftliche Ethos und die Legitimation der Wissenschaft.	50
3. Das wissenschaftliche Ethos als qualifizierte Superethik für privilegierte Sondermilieus	56
III. Wissenschaft als Führungssektor der gesellschaftlichen Entwicklung	64
1. Führung durch Wissen: Die Führungsleistung der Wissenschaft und die Durchsetzungsschwäche der Vernunft. . .	65
2. Wissenschaftliches Problemlösen nach dem Phasenmodell: Führungsfunktion des allgemeinen, Kontrollfunktion des besonderen Wissens	72

IV. Wissenschaft und Journalismus: Wissens- symbiose zweier Problemlösertypen	82
1. Journalismus als gebundene und belastete Wissensarbeit: Vermittler- und Findigkeitstheorie des Wissenschaftsjournalismus	85
2. Der Journalist als unternehmerisches Element im Problemlösungsprozeß und findiger Agent der Gelegenheitsvernunft.	92
3. Die soziale Funktion journalistischer Findigkeit: Herstellung einer „kritischen Masse“ von Problemlösungswissen	104
V. Wissenschaft und Gesellschaft: Die Ethik der Wissenschaft und die neue Verantwortung des Wissenschaftlers	111
1. Von der internen Verantwortung des Wissenschaftlers für die Wissenschaft: Das wissenschaftliche Ethos als eine Ethik des Wissens.	112
2. Die veränderte Wissenslage und die erweiterte Verantwortung des Wissenschaftlers.	122
3. Die zweistufige wissenschaftliche Verantwortung: Individuelle Verantwortlichkeit des Wissenschaftlers im Fach mit seiner Reputation, kollektive Verantwortlichkeit der Wissenschaft in der Gesellschaft mit ihrer Legitimation	155
<i>Namenregister</i>	165